Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 20

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In ben Secessionskrieg führen: Scheibert's Nordamerikanischer Bürgerkrieg und Meerheimb's Feldzug Sherman's.

Die Feldzüge von 1859 und 1866 hat ber preus sische Generalstab meisterhaft bearbeitet.

Für bas Studium bes Krieges 1870/71 wird folgender Weg eingeschlagen:

Studiren bes Generalstabswerkes bis inkl. ber Schlachten um Metz, dann Lesen von Hellmuth's Seban.

Durcharbeiten von Blumer's Operationen ber beutschen Armeen bis zum Schluß bes Krieges; Wartensleben's Operationen ber Sübarmee, und Golge's Operationen ber II. Armee an ber Loire. Wagner's klassisch geschriebene Belagerung von

Straßburg bilbet ben Schluß. Wer aber die Früchte bes Feldzuges erkennen will, ber studire mit Aufmerksamkeit Berby's kriegs= geschichtliche Studien, nebst Kühne's, Wechmar's

und Boguslamsty's tattifden Werfen.

Der Kavallerist lese bie feurig und geistvoll geschriebenen Werke von Brack, Köhler, von Borke, und C. v. Schmidt's Inftruktionen, Bucher, welche eigentlich in die Bibliothek jedes Reiters gehoren.

Der Artillerist weiß, daß die Hoffbauer'schen Werke, die von Hohenlohe, Witte, von Schell und Wille ihm die neuesten Fortschritte in die Hand geben.

Dem Ingenieurwesen hat der Krieg viele Früchte eingetragen, doch sind dieselben noch nicht gereift genug, um literarisch verwerthet zu werden.

Daß man bann hie und ba ein halbes Stundchen auf die laufende Tagesliteratur, Broschüren, Zeitsschriften 2c. verwendet, ist selbstverständlich. — — (Fortsehung folgt.)

Angland.

Desterreich. (Das 33. Infanterie: Regiment Ruffevich v. Szamobor) in Best feierte ben 23. März ben 31. Jahrestag ber Schlacht bei Rovara, in welcher basfelbe unter bem Rommando feines Oberften - jest &3M. Ludwig v. Benebet - ber aus biefem Anlaffe mit bem Ritterfreuze bes Maria-Therefia-Militar-Orbens beforirt murbe und fich burch feltene Tapferfeit und Beiftesgegenwart ausgezeichnet hatte. 20jährlich felert biefes Regiment ben Jahrestag ber Schlacht von Ropara und mit einem immer gleichen Geremoniel im Sinne einer Stiftung feines einftigen Inhabers F3M. Gyulai. Am 22. b. war bas genannte Regiment um 9 Uhr Bormittags im Bofe 2 ber Raristaferne, in Daffe formirt, mit ber Front gegen Guben in Barade aufgeftellt. Unwefend maren bie Generale Rees, Rheinlander und Gammel. Rachbem bie Dufit bie Boltshymne intonirt hatte, wurde in ter an ber fublichen Sofmauer errichteten Beltfapelle ein Sochamt abgehalten. Die Rapelle war mit Erophäen (einige von Novara herrührent), mit Fahnen und mit ben "Regimentetafeln" gefchmudt. Die Regimentstafeln ent= halten bie Namen ber bei Rovara gebliebenen Offigiere und Mannichaft bee Regiments. Rach bem Sochamte hielt ber Regimente Rommandant Oberft Rarl Brecht von ber Ballwacht eine erhebenbe Ansprache an bas Regiment, welchem er bie Dilitar= Tugenben seiner Borganger bet Novara ale Beispiel vorführte. Damit war bie Reier ju Enbe. Die Dannichaft erhielt aus ber GyulatiStiftung eine Menage-Aufbefferung und Bein. Nach. mittage mar auf bem in ben Farben ber Armee beforirten Fefts plate Tang. Auch bie Regimentebilber, Bilbniffe von Offizieren und Mannschaft bes Regimentsstatus aus Novara waren auf bem

Feftplate ausgestellt. Um Abend fand im Militar-Rafino ein vom Offigiereforps bes Regiments veranstaltetes Bantett ftatt.

Defterreich. (Befestigungsarbeiten in Bola.) Dem "Extrablatt" wird aus Bola geschrieben: "Dieser Tage ist ber gleichzeitige Bau von zwei Bulverbepots, barunter ein großes Kriegspulver: und Munitions-Magazin in Angriff genommen worben. Auch werben zum Schuße bes Arsenals und bes hasens gegen bie Wirtung eines Bombarbemenis von ber Sees wie von ber Canbseite her die permanenten Befestigungen in ausgiebiger, ben modernen Grundfagen ber Fortisisation entsprechender Weise vervollftanbigt, ausgebessert und mit neuen Geschüßen schweren Kaslibers armirt."

Rufland. (Schießen zu Pferb.) Dem "Militärs Bochenblatt" wird berichtet: "Das seit einiger Zeit offiziell absgeschaffte Schießen vom Pferbe gewinnt auf Grund ber Ersahrungen bes letten Krieges wieder mehr Anhänger, und werben in ber That sehr gewichtige Gründe bafür geltend gemacht. Eine saft alleitige Berurtheilung erfährt bagegen bie Lanze, die ben Kosaken voraussichtlich abgenommen und auch bei bem bamit bewassneten ersten Gliebe ber Ulanen und Hufaren burch ben Berbankarabiner erset werden wird. Es geht mit einem Wort die Richtung bei ber russischen Armee barauf hin, die Kavallerie gleichmäßiger und mehr nach Art ber Dragoner zu organisiren."

Berichiebenes.

— (Panama in Sübamerita wird burch 1500 Flibuftiere unter ihrem Anführer Morgan eingenommen.) Nachbem Morgan mit feiner Flotte in bie Munbung bes Chagreffuffes eingelaufen war, gelandet und von bem Fort St. Laurent Befit genommen hatte, bas bie Mundung bes Chagrefluffes bedt, entschloß er fich ben 18. 3a. nuar 1670, tiefer in's Land ju gehen, um fich Banama gu bes meiftern, wohin bie Roftbarteiten von Beru ju Land geführt worden, um fie von hier aus ju Baffer weiter ju transportiren. In bem Fort ließ er, feinen Rudzug zu beden, 100 Dann gur Befatung; 150 Mann gur Bebedung feiner gurudgelaffenen Fahrzeuge, und 1300 auserlefene Leute mahlte er gur weiteren Ausführung feines Blanes, die er auf zwei leichtbewaffnete Fabrzeuge und auf eine Ungahl Boote einschiffte. Munbprovifion nahm er fehr wenig mit fich, ba er glaubte, folche im Ueberfluß im Lande ju finden; auch war er genothigt, ben Borrath, ben er befaß, anzuwenben, um feine gurudgelaffenen Detafchemente im Fort und auf ber Flotte baburch ju verfehen, wodurch er allein vermeiben tonnte, bag biefe Leute nicht im Lanbe umber= ichweiften und auf ihren angewiesenen Boften blieben.

Diefes tleine Rorps lief ben Chagreffuß hinguf, wo an bem erften Tage ein Theil bei Rio be los Bracos landete, um Mundporrath aufzusuchen; allein fie fanben nichte. Der Ort war von ben Ginwohnern verlaffen und alle Lebensbedurfniffe entweber fortgeführt ober verbrannt, woburch bie Spanter hofften, bas weitere Borbringen biefer entichloffenen Menfchen gu verhindern. Die Flibuftiere trofteten fich burch ben morgenben Tag; allein auf ihrem zweiten Marich, wo fie in bie Begend von la Erur be Juan Galliego tamen, fanden fie wieber nichts ale Berfforung. Da in biefer Begend ber Fluß fehr feichte mar, fo mußten bie beiben bewaffneten Schiffe gurudbleiben, wobei bem Befehlehaber berfelben befohlen murbe, brei Tage liegen gu bleiben, um im Fall eines Unglude einen fichern Rudzug zu haben, ober im Fall eines ftarten Biberftanbes fich ber Schiffemannichaft und bes Beichupes ju bedienen. Sierbei gab Morgan biefer Mannichaft ben ftrengften Befehl, bag Riemand fich von feinem Schiff ent= fernen, bamit nicht einer in fpanifche Banbe falle, worurch ihr Marich verrathen werben tonnte.

Ihre Wegweiser, welche gefangene Spanier und Indianer was ren, versicherten Morgan, baß man von biesem Ort bester zu Land als zu Baffer fortkommen könne, worauf beschloffen wurde, ben Weg zu Lande zu nehmen; jedoch sollten die Boote, mit einer Anzahl Leute beseth, zu Wasser folgen, im Fall man ihrer, um über einen Fluß zu fepen, bedurfe.

Man hatte am britten Tage taum einen Marfc von etlichen